

Informationsartikel zur Delegiertenversammlung vom 29.1.2017

Bunte Säcke für den Abfall

Ein neues Entsorgungssystem im Test

An der Delegiertenversammlung der Quartierkommission Länggasse Engehalbinsel (QLE) hat Walter Matter, Leiter Entsorgung und Recycling der Stadt Bern über die Zukunft der Abfallentsorgung orientiert.

Ab dem Sommer 2018 läuft ein Pilotversuch, mit dem das sogenannte „Farbsack-Trennsystem“ getestet wird: Abfälle sollen zuhause in unterschiedlich farbigen Säcken getrennt gesammelt werden - grau für Metall, rot für Pet, gelb für übrige Kunststoffe, braun für Papier und blau wie bisher für den übrigen Haushaltkehrschutt. Alle diese Säcke sollen in einem gemeinsamen Container vor der Haustüre bereitgestellt und abgeholt werden.

Die Trennung des Abfalls für das Recycling bzw. die Verwertung ist viel einfacher, wenn die verschiedenen Wertstoffe bereits von den Haushalten in farbigen Säcken vorsortiert werden, so lautet der Grundgedanke. Zudem würde mit diesem System das Problem der Überlastung der Quartierentsorgungsstellen gelöst, wie Matter ausführte. Manche Glassammelstellen müssten an einem Samstag viermal gelehrt werden – man komme schlicht nicht nach damit. Der Pilotversuch soll ein Jahr dauern. Beteiligt daran sind 2500 Haushalte. Gesucht werden noch Haushalte aus Ein- und Zweifamilienhäusern, die sich am Pilot beteiligen wollen. Sie melden sich bitte bei der QLE (www.qle.ch). Falls sich das System bewährt, könnte es (nach einer Änderung des Abfallreglements der Stadt und einer Volksabstimmung) ab dem Jahr 2022 schrittweise in der ganzen Stadt eingeführt werden.

Raum für die Bevölkerung

Auf Matters Präsentation folgten Ausführungen von Christoph Schärer, Leiter von Stadtgrün Bern, zu aktuellen Projekten der Aussenraumgestaltung im Quartier: Gegenwärtig wird der Spielbereich auf dem Spielplatz der Kleinen Schanze erweitert, es wird ein neuer Spielbereich auf dem Falkenplatz erstellt und auch der Pausenplatz des Grossen Länggass-Schulhauses erhält eine neue Spielanlage. Schärer informierte zudem über das Projekt „Raum für Begegnungen“. Ziel ist es, der Bevölkerung in den verschiedenen Quartieren der Stadt zu erleichtern, sich den öffentlichen Raum

„anzueignen“ und so das Zusammenleben im Quartier zu fördern. Dazu können temporär mobile Installationen aufgestellt werden – sei dies ein begehbarer Anhängerwagen, der auf einem Parkplatz abgestellt wird, oder auch einfach ein Baumstamm.

Zum Grossprojekt Viererfeld / Mittelfeld erklärte Schärer, er sei dankbar um das Feedback aus dem Quartier im Rahmen der Mitwirkung. Geplant sei jetzt, den Park vor der Wohnüberbauung zu erstellen. Vor dem Baubeginn unterstütze Stadtgrün Bern zudem als Zwischennutzungen das Projekt „Lab/Quartieroase“ sowie die temporäre Erstellung einer Pumptrack-Anlage (ein Gelände für Mountainbike-Fahrer). Hier sei aber noch eine Einsprache hängig.

Umstrittenes Laubgitter

Die Freiraumgestaltung war auch noch Thema der Versammlung, nachdem die beiden Gäste sich verabschiedet hatten. So störten sich die Mehrheit der Delegierten an einem Gitter auf dem Pausenhof des grossen Länggass-Schulhauses, das zur Sammlung von Laub dient. Das Gitter könnte kleine Kinder gefährden, wenn sie unbeaufsichtigt darin spielen. Die Delegierten beschliessen deshalb, einen Brief an die Stadt zu verfassen, in dem ein anderer Standort für das Laubgitter vorgeschlagen und gefordert wird, die Sicherheit des Gitters durch die Beratungsstelle für Unfallverhütung (BFU) überprüfen zu lassen.

Weiter stellte die Quartierarbeiterin Nina Müller sich und ihre Arbeit vor. Sie ist Nachfolgerin von Boris Weibel von der Vereinigung Berner Gemeinwesenarbeit (VBG). Im Aaregg wird sie künftig zweimal wöchentlich (Montagnachmittag und Freitagvormittag) im ehemaligen Kindergarten am Oberen Aareggweg 51a in einem Nachbarschaftsbüro präsent sein. Der Kindergarten soll zudem als „Projektraum Aaregg“ der Bevölkerung für Projekte, Anlässe, Feste und Aktionen zur Verfügung, einem neuen Projektraum anwesend sein. In der Länggasse will sich Müller schwerpunktmässig u.a. der IG Falkenplatz, dem Konflikt um die Verschmutzung des Platanenhofs und der Entwicklung des Viererfelds widmen.

Einsprache!

Thema der Diskussionen war zudem die Eröffnung eines Tankstellenshops im ehemaligen Pub Big Ben an der Länggassstrasse. Der neue Shop wird als Dienstleistung für das Quartier begrüsst. Bedenken gibt es jedoch gegen die vorgesehene Zufahrt, die in einem ungünstigen Winkel quer über einen Zebrastreifen und das Trottoir führt und dadurch Passanten (auch Kinder auf dem Schulweg) gefährdet. Weiter fehlt im Gesuch der Nachweis, dass genügend Parkplätze vorhanden sind. Die Delegierten beschliessen deshalb, Einsprache zu erheben. Diese richtet sich nicht gegen den neuen Laden an sich,

sondern lediglich gegen die vorgesehene Gestaltung der Zufahrt. Es ist die erste Einsprache der QLE seit ihrer Gründung vor 15 Jahren.

Erfolgsrechnung 2017 genehmigt

Zu den internen Geschäften gehörte ferner die Rechnung des vergangenen Jahres. Die QLE schloss das Jahr 2017. mit einem Verlust von 8576 Fr. ab. Der Verlust erfolgte plangemäss im Rahmen des von der Stadt vorgegebenen Vermögensabbaus der Quartierkommissionen. Die Rechnung wurde von den Delegierten einstimmig verabschiedet und der Vorstand wurde entlastet.

Bestätigungs- und Neuwahlen

Einstimmig für ein weiteres Jahr gewählt wurden **Heidi Lehman** Protokollführerin und **May Isler** als Kassierin. Zu Revisoren wurden **David Salzmänn** (bisher) und **Hansjürg Geissler** (neu) ernannt. Überdies wurde **Ursula Wunderlin** (SP) als neues Vorstandsmitglied begrüsst.

Die nächste Delegiertenversammlung der QLE findet am **26. März um 19.30h** im **Blinden- und Behindertenzentrum Bern**, Neufeldstrasse 95.

*Vorstand der Quartierkommission
Länggasse Engehalbinsel (QLE)
Infos unter www.qle.ch*